

„Normen müssen bleiben, was sie bisher waren“

Verbände und Kammern rufen wider die „Normenflut gegen den Ingenieurverstand“ auf

Sie wehren sich gegen die Gefahren, die der ungezügelte Normenwildwuchs bringt

Die Bundesingenieurkammer, der Verband Beratender Ingenieure, der Fakultätentag Bauingenieur- und Vermessungswesen und die Bundesvereinigung der Prüflingenieur- und Bautechnik (BVPI) haben, jeweils vertreten durch ihren Präsidenten oder durch ihren Vorsitzenden, einen Aufruf wider die Normenflut an die fachliche Öffentlichkeit gerichtet. Der von dem emeritierten Hochschulprofessor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Joachim Scheer initiierte Appell hat den folgenden Wortlaut:

Bauingenieure müssen bei ihrer Arbeit Naturgesetze, z. B. der Mechanik, und viele Fakten, z. B. die Eigenschaften von Baustoffen, kennen und sie bei ihren Entwürfen und bei der Ausführung sorgfältig beachten. Studium, laufende Weiterbildung und Berufserfahrung vermitteln ihnen die dafür notwendigen Kenntnisse.

Was uns bevorsteht, hat mit der eigentlichen Aufgabe von Baubestimmungen in großem Umfang nichts mehr zu tun: Baubestimmungen haben das festzuhalten, was normativ für normale Bauaufgaben ist. Jetzt aber würden Bauingenieure zu technischen Juristen degradiert. Unsere Arbeit würde beherrscht werden von dem Zwang, ja keine Regel zu verletzen. Für einen guten Entwurf wird uns immer weniger Zeit bleiben, und das zu einem Zeitpunkt, in dem mit Recht von vielen Seiten der Niedergang der Baukultur beklagt wird.

Ein riesiges unübersehbares Eurocode-Paket kommt auf uns zu und, daran anknüpfend, Produktnormen, Bauregellisten (die keine Bauregeln enthalten!), nationale Anwendungsdokumente und anderes mehr. Parallel dazu

entstehen neue nationale Baubestimmungen und DIN-Fachberichte. Die meisten in der Praxis tätigen Bauingenieure haben die Übersicht über diesen Wust von Regelungen verloren. Sie verstehen die vielen völlig überflüssigen Regeln nicht mehr, die obendrein schlecht geordnet mit inhaltlich und sprachlich großen Mängeln und Widersprüchen präsentiert werden. Wesentliches geht gegenüber Unwesentlichem unter, die daraus entstehende Gefahr kann gar nicht überschätzt werden.

Die Befürworter begründen die europäische Normenflut damit, dass die Vermischung von Regeln und Grundlagen wegen des unterschiedlichen Wissensstandes in den einzelnen Ländern notwendig sei. Dem treten die Unterzeichner mit der Forderung entgegen, dass Normen das bleiben müssen, was sie im Wesentlichen bisher waren. Der Ausgleich des Wissens muss nationalen Kommentaren mit Beispielen vorbehalten bleiben.

Die Fehlentwicklung hängt auch damit zusammen, dass immer mehr aufwendige, vermeintlich wirklichkeitsnähere Nachweise an die Stelle von kurzen

und bewährten Regeln treten. In vielen Fällen rechtfertigt die Unzuverlässigkeit der Ausgangsdaten – dies oft wegen des rauen Baustellenbetriebes – den Aufwand nicht. Manche dieser neuen Regelungen würden entfallen, wenn man sich an das Wort von Aristoteles erinnerte: „Der geschulte Mann erstrebt keine größere Genauigkeit, als es das Wesen des Gegenstandes vernünftigerweise zulässt.“ Und Ergebnisse der Forschung von heute – oder sogar von morgen – gehören nicht in die Baubestimmungen von heute!

Die Unterzeichner dieses Aufrufes appellieren an alle, diese Epidemie zu stoppen und in den zuständigen Gremien mitzuwirken, dass keine überflüssige und keine mangelhaft formulierte Regel in Baubestimmungen verbleibt. Sie sind sich dabei des Wortes von Arthur Schopenhauer bewusst: „Jede Wahrheit durchläuft drei Stufen: Erst erscheint sie lächerlich, dann wird sie bekämpft, schließlich ist sie selbstverständlich.“ Sie rechnen mit der in den ersten beiden Stufen vorausgesagten Reaktion, hoffen aber, dass die dritte Phase erreicht wird.

Für die Bundesingenieurkammer:

gez. Dr.-Ing. K. H. Schwinn

Für den Verband Beratender Ingenieure VBI:

gez. Dipl.-Ing. Martin Aßmann

Für den Fakultätentag Bauingenieur- und Vermessungswesen:

gez. Univ. Prof. Dr.-Ing.
U. F. Meißner

Für die Bundesvereinigung der Prüflingenieur- und Bautechnik:

gez. Dr.-Ing. G. Timm